

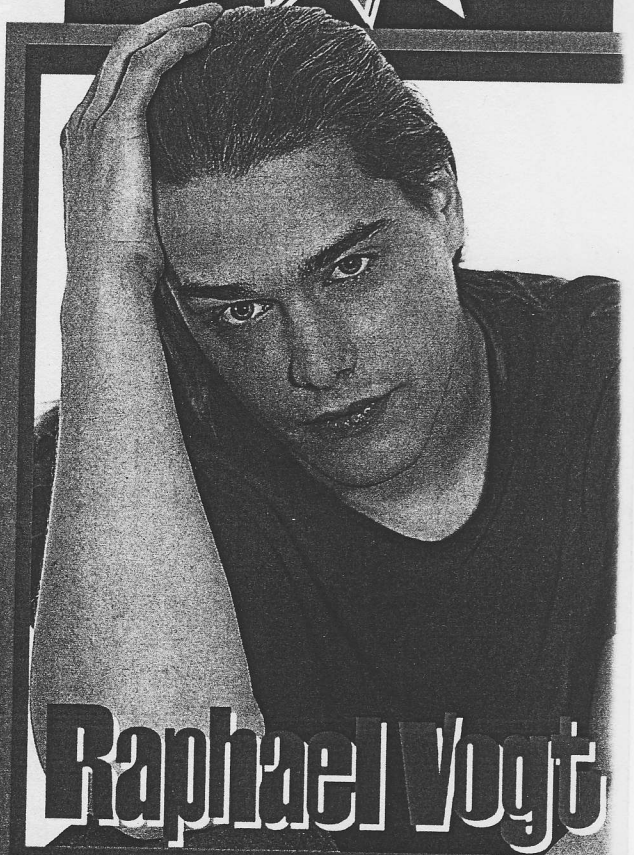
Pop Rocky 20.3.96

... Schräg... Schrill... Schrullig... Stars...

SPOTS

STAR
portrait

Pop
Rocky
20.3.96



Raphael Vogt

In „Gute Zeiten ...“ zieht Raphael

bei Andreas Elsholz' Serienfamilie ein

Seit dem 19. März flimmert er täglich über Deutschlands Bildschirme: Raphael Vogt alias Nico Weimershaus ist der Neue bei „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“. In der Serie spielt er einen Chemie-, Philosophie- und Biologiestudenten. Im wirklichen Leben war Raphael eigentlich drauf und dran, eine Lehre als Kunsttischler anzufangen. Doch dann kam der Anruf vom „Gute Zeiten“-Büro. Logo, daß ihn die Schauspielerei mehr reizte. Schließlich spielte der Steinbock-Boy (Raphael wurde am 20. Januar 1976 geboren) schon in verschiedenen Filmen und Fernsehproduktionen mit: Seine erste Rolle (als Vierjähriger) spielte er in der „Blechtrommel“. Außerdem war er zu sehen in „Der eiserne Gustav“, „Hatschi“, den „Montagsmahlern“ und der „Mireille Mathieu-Show“. Der neue Untermieter bei der Serienfamilie Richter gibt sein

Debüt gleich mit einem echten Knaller: Weil er total sauer auf die Redaktion von „City Lights“ ist, verübt er einen Buttersäure-Anschlag auf das Büro. Die Zeitung hat nämlich einen schlecht recherchierten Artikel über einen Öko-Bauernhof gebracht. Nachdem sie sich auch noch geweigert hatte, Nicos Leserbrief zu drucken, rastete der Umweltfreak natürlich aus. Privat steht der Berliner aber eher auf Harmonie. Wenn er sich mal vom Drehstreß erholen will, dann schnappt er sich seinen Hund, den zehnjährigen Dalmatiner „Boromer Baraschon vom Hohenmechtin“ (er heißt wirklich so!) und zieht mit ihm durch die Berliner Wälder. Weil Raphaels Mutter Französin ist, wuchs er zweisprachig auf. Deswegen ging er auch aufs Französische Gymnasium in Berlin, wo er vor zwei Jahren sein deutsches Abitur und sein französisches Baccalauréat machte.